

Musik mit magischem Effekt

Roverandom verzaubert in Krottenmühl das Publikum

OVB-27.04.2010

Musik für helle Köpfe bot Roverandom im Seehaus. Das Gasthaus, das von Gerry Mierbeth geführt wird, bildete den kunstsinnigen Rahmen für einen Abend voller lebendigem, musikalischen Zauber.

KARIN ZEHEINTNER



Sorgten im Seehaus für einen Hauch heiterer Magie (von links) Bernhard Breitung, Christoph Weinzierl, Bettina Wojtalla und Hans Eberle.

FOTO ZEHEINTNER

stete Strömung, in der er Eberles und Wojtallas Klangdrachen tanzen lässt.

Am Schlagzeug lebt Bernhard Breitung, dezent gibt er den Rhythmus an und setzt heitere Percussion-Akzente.

Roverandoms Musik ist nichts für Menschen, die sich von Musik bedienen, unterhalten lassen wollen, nichts für Konsumenten. Sie ist etwas für „Menschen, die zuhören wollen“, wie Breitung formuliert. In deren Herzen können sich diese musikalischen Pretiosen entfalten und weiterwirken. Das ist die Magie, die Roverandoms Musik innewohnt.

Sie seien ein klassisches Streichertrio mit Waldhorn und Schlagzeug, beschreibt Eberle. Das stimmt, aber ein klassisches Streichertrio, das dem musikalischen, wohlüberlegten Ungehorsam frönt. Vorsicht, Kronos-Quartett! Hier kommt ernstzunehmende Konkurrenz!

Mit ihrer Musik malen die

vier Musiker Bilder in den Köpfen. Sie beherrschen ihre Instrumente, beleben sie und nutzen sie auf häufig überraschende Weise.

Auch ihre Musik lebt: „Wenn wir ein Stück komponieren, hat einer eine Grundidee, und die anderen drei geben dann ihren Teil dazu. Es kann aber auch gut sein, dass wir immer wieder etwas ändern, je nach Stimmung“, sagt Eberle.

Das Seehaus bot für die Gruppe genau das richtige Ambiente. Die Gaststätte hat das Potenzial, sich zu einer Kultur-Hochburg zu mausern und ist ein echter Geheimtipp für Freunde intelligenten Genusses.

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist: Roverandom spielt am 28. Juli auf der Landesgartenschau in Rosenheim. Plankton heißt die Gruppe, die als nächstes im Seehaus zu hören ist, und zwar am 18. Juni ab 21 Uhr.

Die vier Musiker schmeicheln sich mit ihrer zumeist instrumentalen Musik in die Herzen des Publikums. Sie lullen die Zuhörer mit gefälligen Tonabfolgen ein, bis sie mit unvermuteten Akkordwechseln, ungewöhnten Klängen und ungeraden Rhythmen ausbrechen und die Zuhörer auf eine überraschende Reise in eine ganz eigene Musikwelt mitnehmen.

Die Stücke der Gruppe tragen Namen wie „Seeanemone“, „Der Fahrer und sein Wagen“ oder „Scholle auf Spiralgalaxie“. Roverandom beginnt den Abend mit „Am Ende“ und spielt vertonte Gedichte von Haruki Murakami und Goethe.

Hans Eberle ist der Sprecher der Band, er kündigt die Stücke an oder kommentiert manches. An E-Gitarre oder Kontrabass treibt er die Musik voran, bestimmt das Thema.

Bettina Wojtalla an der Geige bildet seinen Gegenpart, antwortet auf instrumentale Fragen.

Christoph Weinzierl bildet mit seinem Kontrabass die